

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 10

Illustration: Ein Schneeblätz im Winter 1930
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

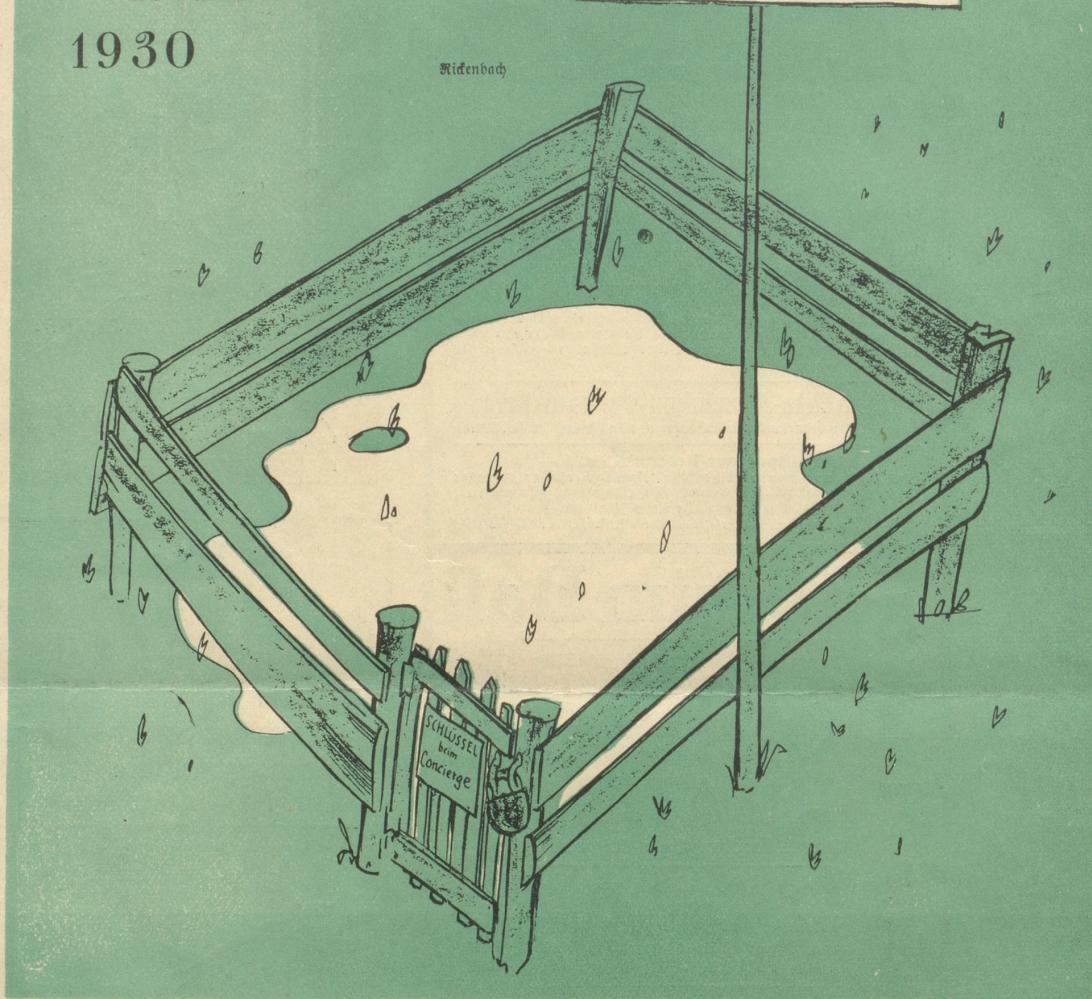
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN SCHNEEBLÄTZ IM WINTER 1930

Reserviert
für die Gäste
des
Grand Hotel



Bundesrätliche Blut- und Geistauffrischung

Fasnacht flatterte, auch um Bundesrat M. für verbotene Früchte zu abgeklärt, wollte er sein Volk ergründen. So pirschte er in Sennentracht durch die hunte Menge. Plötzlich stutzte er; denn eine weiße Dame mit Silberhalbmaske nahte hinter einem Bundesweibel, ließ sich ein Faltpult errichten, bestieg es und redete:

Biderbe Eidgenossen!

Die Zeiten der Nur-Männer-Räte haben sich überlebt. Da aber Bern uns Frauen höchste Aemter nicht einräumt,

gründen wir in der Zweistromstadt Zürich ein Schweizer Bundeselterntum mit Gleichberechtigung der Geschlechter. Das Landesmuseum wandert in den Berner Bundespalast; der Blähspitz samt Gegenufern (wo brausendes Wildwasser und klares Seewasser ewig sich einen) wird zum sinnbildlichen Park. Dariüber, ob dem rechten Limmatborde, erhebt sich der stolze Zwiebundespalaft, wo in Ebenbürtigkeit Bundesmütter und -väter, geführt von Herr oder Herrin, das Land leiten. Alle 22 Jahre feiert ein helvetisches Jodeljahr die innige Verschwisterung der Geschlechter, Stämme, Sprachen und Klassen. Bundesherr oder -herrin führen nur gut vaterländische, zahlgezierte Namen, usw.

Diese kühne Rede schlug Bundesrat M. so aufs Gemüt, daß er kurz darauf fiebernd im Bett lag. Und vom Kalender flimmerte

das Jahr 3000. Der Jahrzahl entstieg die weiße Dame; ihr Bundesweibel trug ein dickes Buch, schlug es auf und sprach: „Herr Bundesrat! Ich lese Proben der soeben erschienenen „Geschichte des Schweizer Bundeselterntums“.

Im Jahre 2000 gründete die Mehrheit des Schweizervolkes das Bundeselterntum und hob den Bundesvater Tschümperlin von Schindellegi als Bundesherrn Divico I. auf den Hochsitz zu Zürich. Aufängliche Wirren wurden ohne Waffengewalt beigelegt. So schlichtete im Jahre 2100 der charakterstarke Bundesvater Ramseher von Bümpliz das große Schisma zwischen Toni III. aus Val-

KAUFLUUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Bekanntes
Restaurant
Große und kleine
Gesellschaftssäle. Prima
Butterküche. Sehr gute Weine.
Inhaber: Hans Ruedi

TAXAMETER- und Reiseunternehmung

Telephon 7777 SELNAU
Herrschaffl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzl
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.